



Hier stimmte die Chemie

Hier stimmte die Chemie
Mit über 300 Gästen voll besetzt war der Festsaal bei "Herrenhausen Late" am 28. August. Chemiker der Leibniz Uni Hannover gaben spannende Einblicke in die Grundlagen des Food Designs.
Gummibärchen, Fischstäbchen, Mineralwasser mit Geschmack - Design Food ist Teil unseres Alltags. Was wir da essen, warum wir es essen und welche Auswirkungen "designte" Nahrungsmittel auf unsere Gesundheit haben könnten, beleuchteten die Chemiker Thomas Scheper, Sascha Beutel und Iliyana Pepelanova vom Institut für Technische Chemie der Leibniz Universität Hannover bei der zweiten Veranstaltung von "Herrenhausen Late - ScienceMusicFriends" zum Thema "Design Food: Über Geschmack lässt sich streiten".
Die Gäste im Festsaal waren dabei nicht nur Zuschauer, sondern konnten sich aktiv an den Experimenten beteiligen und ihre Geschmacks- und Geruchsnerve auf die Probe stellen. So machten einige Freiwillige die überraschende Erfahrung, dass Zitronen nicht immer sauer schmecken. Sie hatten vor dem Biss in die Zitrusfrucht eine Tablette gelutscht, die die Sauer-Rezeptoren auf der Zunge ausschaltet.
Neben vielen weiteren praktischen Beispielen kam auch die Theorie nicht zu kurz. So verglichen die Chemiker das aus der Vanilleschote natürlich gewonnene Vanillin mit dem künstlich erzeugten Aromastoff. Anschaulich erläuterten sie, dass die chemische Struktur der beiden Substanzen völlig identisch und somit vom Körper nicht zu unterscheiden ist. Hier sei daher die von den Konsumenten gerne geforderte "Natürlichkeit" für den Körper nicht relevant. In anderen Fällen würden die Verbraucher allerdings sicherlich der chemisch erzeugten Variante den Vorzug geben, sofern sie über die Herkunft der natürlichen Substanz informiert wären: So wird der rote Farbstoff, der Campari oder Joghurt färbt, aus Schildläusen gewonnen.
Gelegenheit zum informellen Austausch bot sich im Anschluss an den fachlichen Teil der Veranstaltung, bei kühlen Drinks und Musik mit DJ Richmond.
VolkswagenStiftung
Kastanienallee 35
30519 Hannover
Deutschland
Telefon: 0511 / 83 81-0
Telefax: 0511 / 83 81-344
Mail: mail@volkswagenstiftung.de
URL: <http://www.volkswagenstiftung.de>

Pressekontakt

VolkswagenStiftung

30519 Hannover

volkswagenstiftung.de
mail@volkswagenstiftung.de

Firmenkontakt

VolkswagenStiftung

30519 Hannover

volkswagenstiftung.de
mail@volkswagenstiftung.de

Anders als ihr Name vermuten lässt, ist die VolkswagenStiftung keine Unternehmensstiftung, sondern eine eigenständige, gemeinnützige Stiftung privaten Rechts mit Sitz in Hannover. Mit einem Fördervolumen von rund 100 Millionen Euro pro Jahr ist sie die größte private deutsche wissenschaftsfördernde Stiftung und eine der größten Stiftungen hier zu Lande überhaupt. Die Fördermittel werden aus dem Kapital der Stiftung ? derzeit etwa 2,6 Milliarden Euro ? erwirtschaftet. Damit ist die Stiftung autonom und unabhängig in ihren Entscheidungen ? eine starke Basis, um Wissen zu stiften! Impulse für die WissenschaftDie VolkswagenStiftung gibt der Wissenschaft mit ihren Fördermitteln gezielte Impulse: Sie stimuliert solche Ansätze und Entwicklungen, die sich einigen der großen Herausforderungen unserer Zeit stellen. Die Stiftung fördert entsprechende Forschungsvorhaben aus allen Wissenschaftsbereichen. Sie entwickelt mit Blick auf junge, zukunftsweisende Forschungsgebiete eigene Förderinitiativen; diese bilden den Rahmen ihres Förderangebots. Mit dieser Konzentration auf wenige Initiativen sorgt die Stiftung dafür, dass ihre Mittel effektiv eingesetzt werden: Wenn eine Initiative nach einigen Jahren endet, ist das Thema oft fest in der Wissenschaftsgemeinschaft verankert.Rund 4 Milliarden Euro seit 1962Besondere Aufmerksamkeit widmet die VolkswagenStiftung dem wissenschaftlichen Nachwuchs und der Zusammenarbeit von Forschern über wissenschaftliche, kulturelle und staatliche Grenzen hinaus. Zwei weitere große Anliegen: die Ausbildungs- und die Forschungsstrukturen in Deutschland verbessern helfen. In den 50 Jahren ihres Bestehens hat die VolkswagenStiftung etwa 30.000 Projekte mit insgesamt rund 4 Milliarden Euro gefördert. Damit ist sie, als gemeinnützige Stiftung privaten Rechts, die größte ihrer Art in Deutschland.